

Zwischen den Kirch- türmen



Foto: Privat

Gemeindebrief
Prot. Kirchengemeinde
Lachen-Speyerdorf

3 2019 Sept.
Okt.
Nov.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

"Wann hört diese Hitze endlich auf?"

"Wann lässt der Regen nach?"

Dieser Sommer hat uns wieder gezeigt, wie machtlos der Mensch gegenüber der Natur ist. Wetterphänomene erschrecken uns, der erwartete Klimawandel spornt andere wiederum zu spontanen Taten an – die Jugend mahnt.

In allem dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott es gut mit uns und seiner ganzen Schöpfung meint. Nach der großen Sintflut, die außer Noahs Arche mit ihren Bewohnern alles Leben auf der Erde vernichtete, versprach er, dass, solange die Erde steht, Saat

und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht mehr aufhören sollen. Dann setzte er den leuchtenden Regenbogen als Zeichen seines Bundes mit den Menschen über die Erde. Aber deshalb Hände in den Schoß zu legen gilt nicht: Setzen wir selbst alles daran, die Erde und ihre Geschöpfe zu bewahren. Die Erntezeit ist eine gute Gelegenheit, für die Fülle an Gaben Gott zu danken und davon abzugeben an diejenigen, die zu kurz gekommen sind.

Und freuen wir uns, wenn wir den Regenbogen sehen!

Der Redaktionskreis

Was sich sonst in der Gemeinde tat und tun wird, lesen Sie auf den folgenden Seiten:

Andacht	3	Seniorenheim Haardtblick	18
Wir gratulieren	5	Reiselust	19
Freud und Leid	7	Trendsetter - Weltretter	20
Neues aus dem Pfarrbüro	8	Kleidersammlung Bethel	21
Gemeindeversammlung	9	Protestantisch in Neustadt	22
Ferienprogramm Rückblick	10	Gustav-Adolf-Werk Pfalz	24
Erfindung der Natur	13	Kinder- und Jugendarbeit	25
30 Jahre Grenzöffnung	15	Kinderseiten	28
Gottesdienste	16-17	Kontaktdaten Gemeinde	30

Was hülfe es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt
gewönne und nähme doch
Schaden an seiner Seele?

Matthäus 16,26

Monatsspruch September

Ein Mann fährt auf einem Fahrrad. Er trägt Anzug und Krawatte. Seine Aktentasche baumelt an der Lenkstange. Dazu die Sprechblase: „Hoffentlich stimmt das mit der Klimakrise, sonst bin ich ganz umsonst Öko geworden“. Eine Karikatur, die die Gemütslage vieler Menschen heute auf den Punkt bringt. Am liebsten würden sie weiter versuchen, „die ganze Welt zu gewinnen“. Aber irgendwie stehen die Zeichen der Zeit auf Veränderung. Viel wird davon geredet, dass der Planet unseren Lebensstil nicht länger zulässt. Doch fühlen sich die meisten schlicht überfordert, wenn sie hören, was sie ändern müssten: möglichst nicht mehr fliegen, Fleisch- und Fischkonsum minimieren, Plastik vermeiden. Der Mann auf dem Fahrrad hat sich schon mal von seinem Auto emanzipiert. Leicht fällt ihm das nicht. Anzug und Krawatte müssen weiterhin sein. Offenbar schreibt das der Dresscode seiner Branche vor. Die Aktentasche weist darauf hin, dass er von seiner Gesinnung her auf

Andacht



Foto: Okapia

Recht und Ordnung Wert legt. Er will „es richtig machen“. Vielleicht hat er sich sogar zu einer veganen Ernährung entschlossen. Jedenfalls macht er sich viele Gedanken, will verantwortlich leben. Aber glücklich – glücklich ist er dabei nicht. Denn zu allen Veränderungen sieht er sich „wegen dem Klima“ gedrängt. Viel lieber würde er so weiterleben, wie er es sich angewöhnt hat.

Doch wenn das mit dem Klimawandel gar nicht stimmt? Dann war ja alles umsonst, aller Verzicht hätte gar nicht sein müssen!

Diese Spannung spüren viele Menschen. Ein großes Unbehagen hat sich breitgemacht und verletzt das seelische Gleichgewicht. Denn wie kann der Mensch dabei unbeschadet bleiben, wenn er fortgesetzt unter dem Druck steht, anders le-

ben zu sollen, als er eigentlich leben will? Deshalb wird viel unternommen, diesem Unbehagen etwas entgegenzusetzen. In der Werbung wird verstärkt der Eindruck erweckt, mit dem Kauf eines bestimmten Produktes würde man „etwas für die Umwelt tun“. Es blüht ein neuer Ablasshandel in Form von Ausgleichszahlungen zur Erreichung vermeintlicher Klimaneutralität, zum Beispiel beim Fliegen. Viel Gehör bekommen aber auch diejenigen, die behaupten, den Klimawandel hätte es schon immer gegeben und der Einfluss des Menschen darauf sei vernachlässigbar.

Doch das Unbehagen schwelt weiter. Zu offensichtlich ist, dass auf diese Weise die Probleme nur schöneredet werden. Dabei käme es darauf an, zuzugeben, dass sich die Welt nicht gewinnen lässt.

Menschen, Tiere, Länder und Meere – sie lassen sich nicht wirklich als Eigentum kaufen und ausnutzen. Denn der Mensch steht der Welt nicht gegenüber wie der Kunde der Ware, sondern ist aufs Engste mit ihr verflochten. Er lebt nicht nur von ihr, sondern mit und in ihr. Das meint die biblische Rede von der Geschöpflichkeit allen Lebens, auch des Menschen.

Aufeinander in bis heute unbegreiflich vielfältiger Weise bezogen, verdankt sich alles Leben seinem Schöpfer. Und es ist eine frühe Er-

kenntnis des Geistes, dass der Schöpfer allen Lebens seine Schöpfung nicht nur erhält, sondern dass er sie liebt. Dass auch er in lebendiger Beziehung sein will mit dem, was er erschaffen hat.

In Jesus ist diese Liebe in überwältigender Weise erschienen. Nämlich als der Mensch, der ganz in der Einheit geblieben ist mit seinem Ursprung, mit Gott. Doch während Wind und Meer ihm gehorsam waren (*Mk 4,41*), Blinde sehend, Lahme gehend und Aussätzigte rein wurden (*Lk 7,22*), wurde er von seinen Mitmenschen ans Kreuz geschlagen. Er hat die ganze Brutalität der aus dem seelischen Gleichgewicht geratenen Menschen erlitten – und ist dabei doch in der Einheit mit Gott geblieben. So ist er vom Tod zum Leben hindurchgedrungen (*Joh. 5,24*). Seinen Weg zu bedenken, sein Evangelium zu hören, kann uns Mut machen, alle Versuche, „die Welt zu gewinnen“, aufzugeben. Und stattdessen darauf zu vertrauen, dass das Leben allemal lebenswert ist – auch, ja gerade, wenn wir uns auf den Weg machen zu einem der Erde angemessenen Lebensstil. Denn alles Habenwollen führt nur zu mehr Habenwollen. Unsere Seele aber sehnt sich danach, in Liebe lebendig zu sein.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Pfr. Stephan Oberlinger.

Neues aus dem Pfarrbüro

Termine des Presbyteriums

Sitzungen des Presbyteriums sind im Allgemeinen öffentlich, deshalb sind interessierte Gemeindeglieder eingeladen, daran teilzunehmen.

Die nächsten Sitzungen finden am 17. September, 15. Oktober und 5. November 2019, jeweils um 20:00 Uhr, im Gemeindesaal, Pestalozzistraße 14, statt.

Konfirmationen 2020

Die Konfirmationen 2020 finden am 19. April in Speyerdorf und am 3. Mai in Lachen statt.

Konfirmationen 2021

Die Konfirmationen 2021 finden am 11. April in Speyerdorf und am 18. April in Lachen statt.

Taizé-Gebete

Singen, beten, zur Ruhe kommen:
Herzliche Einladung zu den nächsten Taizé-Gebeten
in der kath. Kirche Hl. Kreuz in Lachen, Goethestraße 21.

Termine:

27. Oktober, 24. November, 22. Dezember 2019, 26. Januar,
16. Februar und 22. März 2020, jeweils um 18:00 Uhr.

Die Gemeindeversammlung am 24. Juni 2019

Ein Rückblick

Gut gefüllt war der Gemeindesaal in der Pestalozzistraße beim Informationsabend zum Stand der Planungen des Gemeindehaus-Neubaus. Erfreulich war auch, dass viele gekommen waren in der Erwartung, bereits Pläne und Finanzierungsmodelle einsehen zu können. Wohlwollend wurde dann aber zur Kenntnis genommen, dass es dem Presbyterium mit dieser Veranstaltung darum ging, die Gemeinde nach Wünschen, Anregungen und Vorbehalten zu befragen, bevor über Umfang und Gestaltung entschieden wird. Denn nur als Projekt der ganzen Gemeinde ist der Neubau leistbar und

finanziell vertretbar, nicht zuletzt angesichts immer weiter steigender Preise auf dem Baumarkt. Aber, so die einhellige Einschätzung an diesem Abend: Ein Neubau ist unumgänglich und sollte jetzt schnellstmöglich angegangen werden. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die neu entstehende Raumressource die am Ort schon vorhandenen Angebote ergänzt. Der Abend verstand sich als Auftaktveranstaltung zur Beteiligung aller interessierten Gemeindeglieder. Weitere Gemeindeversammlungen sollen folgen.

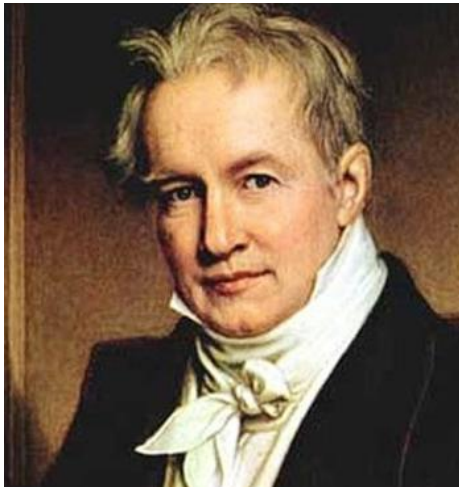
Pfr. Oberlinger



Bild: Dr. C. Rogsch

Die Erfindung der Natur*

Bild: amerika21



Als man sich seines 100. Geburtstags erinnerte, war er erst 10 Jahre tot. Doch überall auf der Welt trafen sich die Menschen zu Abertausenden, um seiner und seiner Lebensleistung zu gedenken: Alexander von Humboldt, geboren am 14. September 1769 in Berlin und dort am 6. Mai 1859 gestorben. Jahrelang arbeitete er daran, die Ergebnisse seiner großen Forschungsreisen zu veröffentlichen. Es erschienen 34 Bände. Sein wissenschaftliches Hauptwerk: "Kosmos. Entwurf einer physikalischen Weltbeschreibung". Größere Aufmerksamkeit erhalten heute auch wieder seine Kosmos-Vorlesungen, die er in Berlin an der von seinem Bruder Wilhelm gegründeten Universität hielt.

Das Erbe seiner verstorbenen Mutter erlaubte es dem 27-jährigen, auf seinen Dienst als Bergbauingenieur im preußischen Staatsdienst zu verzichten und seinen Traum zu verwirklichen: Naturforscher zu werden. Mit dem französischen Arzt und Botaniker Aimé Bonpland brach er am 5. Juni 1799 von La Coruña nach Südamerika auf. Zu ihrer Ausrüstung gehörten die damals modernsten Messinstrumente: Uhren, Sextanten, Quadranten, Teleskope, Theodoliten, Inkli-no-, Cyano-, Hygro-, Baro- und Thermometer. Während eines Zwischenaufenthalts in Teneriffa bestiegen die beiden den 3718 Meter hohen Pico de Teide. Von der venezolanischen Hauptstadt Caracas aus erkundeten sie ab Februar 1800 vier Monate auf 2775 Kilometern den Regenwald und entdeckten dabei für die wissenschaftliche Welt erstmals eine Wasserverbindung zwischen dem Orinoko und dem Amazonas. Nach einer Andenüberquerung erreichten sie im Januar 1802 Quito in Ecuador. Der Versuch, den 6310 Meter hohen Chimborazo zu besteigen, mussten sie zwar in 5700 Meter Höhe abbrechen. Aber die Betrachtung und Aufzeichnung der verschiedenen Vegetationszo-

nen war nicht nur für Alexander von Humboldt eine Wende in seiner Forschung. Sie bedeuteten auch eine Neuausrichtung der Naturwissenschaften. Hatte man sich bis dahin weitgehend darauf beschränkt, Pflanzen und Tiere an sich zu analysieren und zu beschreiben, weitete von Humboldt den Horizont hin zum Lebensraum. Er erkannte, dass die Natur ein engmaschiges Netz des Lebens und eine globale Kraft ist. Nach dem Aufstieg auf den Chimborazo formulierte er seinen neuen Naturbegriff und fertigte eine detaillierte Zeichnung an, die bis heute unsere Wahrnehmung der natürlichen Welt prägt.

Fast ein Jahr lang blieben Alexander von Humboldt und Aimé Bonpland in Mexiko. Danach kehrten sie über die neue Bundeshauptstadt Washington, wo sie US-Präsident Thomas Jefferson empfing, nach Europa zurück. Sie hatten eine Fülle geografischer und geologischer Erkenntnisse gesammelt, 60.000 Pflanzen bestimmt und 6300 bis dahin noch unbekannte entdeckt.

Alexander von Humboldt war seiner Zeit weit voraus, seine Lebensleistung gigantisch. Er war mit führenden Wissenschaftlern, Politikern und Literaten vernetzt (50.000 Briefe hat er geschrieben, mehr als doppelt so viele erhalten),

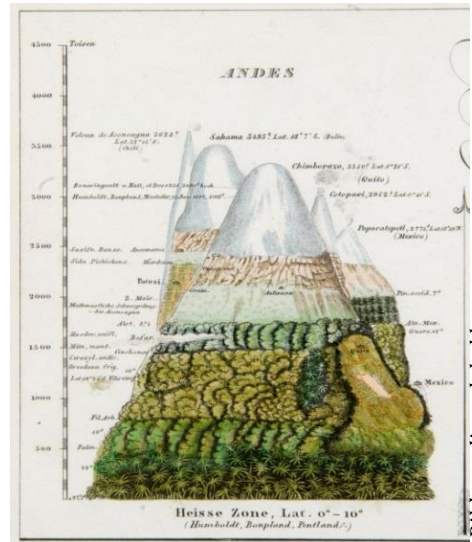


Bild: readingsubtly.blogspot.com

hat eine riesige Menge an neuen Daten gesammelt und ausgewertet, war der Begründer etlicher naturwissenschaftlicher Fachrichtungen und Vordenker für ihre interdisziplinäre Betrachtung. Seine Erkenntnis, dass die Erde ein einziger Organismus ist, bei dem bis ins Kleinste alles auf geniale Weise in lebendiger Wechselwirkung miteinander steht, ist mit Beginn der systematischen Ausbeutung der Erde verlorengegangen. Heute kann Alexander von Humboldt wieder dazu inspirieren, ein sachgemäßes, das heißt vernünftiges und gleichzeitig staunendes, Verhältnis zu unserer natürlichen Mitwelt zurückzugewinnen. Für das Überleben der Menschheit ist das, nach Auskunft der Naturwissenschaft heute, unerlässlich.

Pfr. Oberlinger

* Nach dem Buchtitel „Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur“ von Andrea Wulf, München 2015.



Bild: epd bild

1989 - 2019

30 Jahre Grenzöffnung

Wer die innerdeutsche Grenzöffnung erlebt hat, weiß in der Regel bis heute genau, wo er war, als die Nachricht kam: Die Mauer ist offen. Tief ins Gedächtnis hat sich der 9. November 1989 eingegraben. War „die Mauer“ doch nicht nur die Trennung zwischen den beiden deutschen Teilstaaten. Diese Demarkationslinie mit Todesstreifen musste die Spannungen aushalten, die damals zwischen Ost und West nicht nur politisch herrschten, sondern propagandistisch von beiden Seiten aufrecht erhalten wurden. Natürlich wurde auch von Frieden gesprochen. Verträge wurden geschlossen, um die Katastrophe eines nuklearen Weltkriegs zu verhindern. Aber wie dieser Gefahrenherd wirklich beseitigt werden könnte, wusste niemand zu sagen. Bis zu jenem Herbst 1989, als die Menschen in der DDR ihr Drängen nach Reisefreiheit und Gesellschaftsreformen selbst in die Hand nahmen. Mittlerweile ist eine Generation

herangewachsen, die sich gar nicht vorstellen kann, wie das damals war. Nicht, weil es ihr an Phantasie fehlte, sondern weil die brutale und gleichzeitig alltägliche Wirklichkeit der Grenze jede Phantasie übersteigt: getrennte Familien, Schikanen, Argwohn hüben wie drüben, militärische Einschüchterung zu Lasten der Zivilbevölkerung, Denunziantentum und Geheimdienste, Menschen, die lieber im Todesstreifen ums Leben kamen als länger in der DDR leben zu müssen.

Drei Gedanken, die nachzudenken sich für jeden lohnen: **Friedliche Revolution:** Zeigt, was Menschen vermögen. Ist und bleibt ein Wunder. **Freiheit:** Ist nicht einfach nur da, sondern muss wahrgenommen und verteidigt werden. **Menschen:** Menschenwürde und Gottebenbildlichkeit sind unantastbar.*

Pfr. Oberlinger

* Nach „10 Gedanken zu 30 Jahren Grenzöffnung“ von Pfrin Bertheau, GEP

Reiselust?

Unter dem Namen „Über die Grenzen von Lachen-Speyerdorf“ werden von unserer Kirchengemeinde Tagesausflugsfahrten mit dem Bus für ältere Mitbürger angeboten.

Die letzten Ausflüge 2019 finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt: 11. September und 9. Oktober.

Die Ziele werden kurzfristig bestimmt. Der Fahrpreis beträgt jeweils 16 Euro. Die Abfahrt erfolgt immer um 09:30 Uhr an den bekannten Bushaltestellen in unserem Ort. Um 18:00 Uhr sind wir in der Regel wieder zurück. Das Organisationsteam freut sich über Ihre Anmeldung. Bitte bis eine Woche vor der Fahrt bei einer der folgenden Personen anrufen. Diese können Ihnen weitere Auskünfte erteilen.

Friedhilde Öhl, Tel. 43 11

Ulrike Bohrmann, Tel. 41 68

Margarete Schneider, Tel. 43 60

Sonja Mechtersheimer, Tel. 23 90

Ingrid Faath, Tel. 33 74

Grafik: Layer-Stahl



Fröhlicher Herbst - Seniorenkaffee

Das Seniorentreffen „Fröhlicher Herbst“ findet immer am vierten Mittwoch eines jeden Monats in der „Alten Turnhalle“ um 14:00 Uhr statt.

Die nächsten Termine: **25. September, 23. Oktober, 27. November** und die **Weihnachtsfeier am 11. Dezember 2019.**

Elke Selig und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Herzliche Einladung!

Elke Selig - Tel.-Nr. (06321) 1 20 54 wünscht sich außerdem Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung des Kaffeetreffs. Gerne gesehen sind zum Beispiel kräftige Männer, die die Tische und Stühle rücken können.

TRENDSETTER – WELTRETTER

Ökumenische Mitmachaktion in der Schöpfungszeit zum Thema Mobilität

Im Alltag Ungewohntes ausprobieren; das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragen; so leben und handeln, dass ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist. Darum geht es bei der ökumenischen Mitmachaktion „Trendsetter – Weltretter“.

Auch 2019 suchen das Bistum Speyer, die Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Rheinland-Pfalz und im Saarland (ACK Südwest) und die Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz „Trendsetter“ und „Weltretter“ – also Menschen, die ihren Schöpfungsauftrag ernstnehmen und sich um einen bewussteren und nachhaltigeren Lebensstil bemühen wollen.

Das Jahresthema 2019 lautet „einfach anders bewegen“. Alles dreht sich um Fragen rund um das Thema Mobilität: Wie bewege ich mich? Welche Auswirkungen hat meine Art der Fortbewegung? Wie kann ich mich anders bewegen: umweltverträglicher, gesünder, zusammen mit anderen?

Eine Auftaktveranstaltung am Samstag, 24. August 2019, um 5 vor 12 Uhr in Neustadt an der Weinstraße (Klemmhof) und ein ökumenischer Schöpfungsgottesdienst am 29. September 2019, 18:00 Uhr, in Kaiserslautern (Kirche St. Martin) bilden den Rahmen. Weitere Aktionen sind: Faire Stadtspaziergänge, ein geistlicher Impuls in öffentlichen Verkehrsmitteln, Diskussionsveranstaltungen, ein Flashmob (wann und wo, wird natürlich nicht verraten) u.a. Seien Sie dabei! Melden Sie sich an und erhalten Sie während des Aktionszeitraums per WhatsApp oder per Mail vier Wochenaufgaben und täglich einen Impuls für konkrete Veränderungen! Es winken attraktive Preise – vor allem aber viele gute Anregungen, sich anders zu bewegen!

Nähere Infos unter:

www.trendsetter-weltretter.de





Kleidersammlung für Bethel

durch die Prot. Kirchengemeinde
Lachen-Speyerdorf

vom 15. Oktober bis 21. Oktober 2019

Abgabestelle(n):

Prot. Pfarramt

Pestalozzistraße 14, 67435 Neustadt

Frau Theilmann

Flugplatzstraße 7, 67435 Neustadt

jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel - Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Ein Berufsjungendlicher
Elmar Schrader
leitet die
Prot. Jugendzentrale
im Dekanat



Foto: Frank Schuster



*Ein Beitrag
von Pfr. Frank Schuster
Martin-Luther-Kirche*

Sie haben Kinder oder Jugendliche gleich welchen Alters und überlegen, welche sinnvollen Angebote es für sie ortsnah gibt? Dann sind sie bei Elmar Schrader genau richtig. Die von ihm geleitete Jugendzentrale des Dekanats Neustadt macht vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Interessen. Sei es für Kinder von 5 bis 12 Jahren das beliebte „Kinderkino“, das in 11 von 18 Kirchengemeinden im Kirchen-

bezirk angeboten wird. Sei es für Jugendliche ab 13 Jahren, die einen der Grundkurse besuchen wollen, auf denen sie das Rüstzeug für ihr ehrenamtliches Engagement und später die „JuLeiCa“ erhalten. Oder sie wollen mal mit einer Gruppe zum alle zwei Jahre stattfindenden Kirchentag fahren – auch das wird seitens der Jugendzentrale organisiert.

Elmar Schrader begleitet auf Wunsch die Kirchengemeinden im Dekanat in Sachen Kinder- und Jugendarbeit, bietet Seelsorge für Jugendliche an, fühlt sich aus der Erfahrung heraus für Menschen zwischen 0 und 50 Jahren zuständig. Seit mittlerweile 24 Jahren ist er hier als Dekanatsjugendreferent tätig, sein Dienstort liegt seit 2012 in der Kirchstraße 40, im ehemaligen Pfarrhaus gleich neben der Alten Winzinger Kirche. Da es dem 53-jährigen Religions- und Sozialpädagogen wichtig ist, auch als Vermittler des christlichen Glaubens gegenüber Kindern und Jugendlichen aufzutreten, hat er zum einen vor Jahren schon einen Or-

dinationskurs bei der Landeskirche belegt, der es ihm gestattet, selbst Gottesdienste zu gestalten, oder auch Taufen und Trauungen vorzunehmen. Zum anderen bietet er im Rahmen seiner Arbeit auch zweimal jährlich Jugendgottesdienste an – fast legendär geworden ist mittlerweile der Weihnachtsgottesdienst kurz vor Heilig Abend, zu dem auch viele „Ehemalige“ aus der Jugendarbeit kommen und die Alte Winzinger Kirche füllen.

Außerdem hat er Freizeiten und Studienfahrten im Angebot, die z.B. nach Berlin oder Schweden führten, wirkt bei den sogenannten

Ferienspielen mit, veranstaltet einmal im Jahr einen Konfi-Tag, vertritt die evangelische Jugend in öffentlichen Gremien, z.B. dem städtischen Jugendhilfeausschuss und ist Vorsitzender des Stadtjugendrings. Vermutlich wird ihm seine vielfältige Tätigkeit auch im nächsten Jahr nicht langweilig werden ...

Prot. Jugendzentrale (JUZZ)

Elmar Schrader

Kirchstraße 40

67433 Neustadt

Tel.: 06321 – 83726

jugendzentrale.neustadt@evkirchepfalz.de



TelefonSeelsorge Pfalz

www.telefonseelsorge-pfalz.de

0800 1110 111 – 0800 1110 222

Die TelefonSeelsorge Pfalz sucht neue Mitarbeiter:

Die *TelefonSeelsorge Pfalz* ist eine Einrichtung der *Evangelischen Kirche der Pfalz* und des *Bistums Speyer*. Im Januar 2020 beginnt ein neuer Ausbildungskurs, der über 1,5 Jahre läuft. Dafür suchen wir interessierte Teilnehmer, die nach der Ausbildung mindestens 2 Jahre einen ehrenamtlichen Dienst am Telefon ableisten möchten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.telefonseelsorge-pfalz.de oder Sie erreichen die Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge unter der Nummer: 0631 67700.

Ein Informationsabend zur Ausbildung findet am 29. Oktober 2019 um 19:00 Uhr in der Volkshochschule, Kanalstraße 3, in Kaiserslautern statt.



Suche Frieden!

Mit der Jahreslosung 2019 bittet Pfarrer Philipp Walter, Vorsitzender des GAW Pfalz, um Unterstützung der diesjährigen Projekte. "Bitte helfen Sie auch in diesem Jahr, Brücken zu bauen zu denen, die in der Minderheit sind, die aber dennoch hoffnungsvoll unseren Glauben leben und Frieden suchen".

In **Tschechien** steht die Sanierung der Kirche in Mělník an, ein Begegnungsort für Jung und Alt.

In **Syrien** unterstützt das GAW die evangelischen Schulen beim Kauf von Heizöl, bei der Beschaffung von Generatoren und bei der Reparatur von Kriegsschäden.

In **Griechenland** soll in Kalamos nach einem Waldbrand ein Jugendcamp wieder aufgebaut werden. Es ist das Feriencamp der Griechischen Evangelischen Kirche, das nach einer Brandkatastrophe vollkommen zerstört wurde.

In **Bolivien** möchte die ev.-lutherische Gemeinde ein sozialdiakonisches Zentrum errichten, das der ganzen Kommune Tarija

zugute kommen soll, so dass 500 Familien profitieren.

Das Hauptfest fand bereits vom 16. bis 18. August in Schwegenheim und Zeiskam statt, aber Ihre Spende wird auf jeden Fall ankommen.

Die Spendenkonten:

VR Bank Rhein Neckar

IBAN:

DE48 6709 0000 0002 0264 30

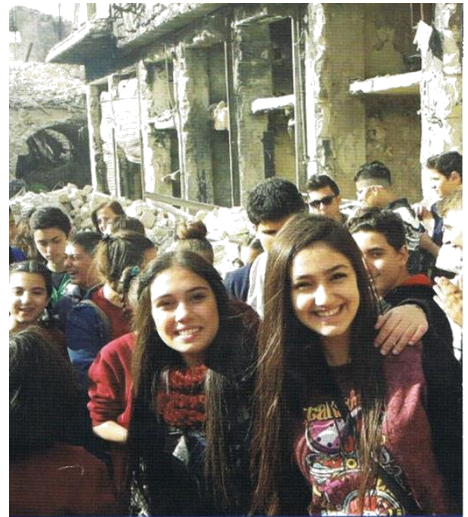
BIC GENODE61MA2

EKK

IBAN:

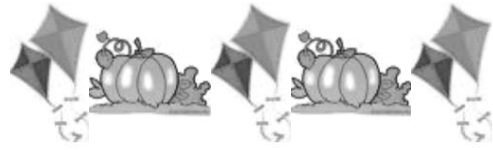
DE64 5206 0410 0007 0013 80

BIC: GENODEF1EK1



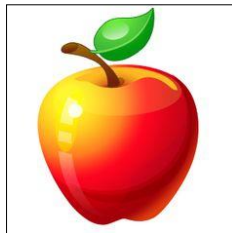
Suche Frieden!
GAW-Pfalz 2019

Solidarität mit Minderheiten



Bastel-Vorschlag:

Gestalte dir ein Erntedank-Memory. Du brauchst lediglich Karteikarten, eine Schere, Kleber und einen Stift. Aus Zeitschriften, Magazinen oder den wöchentlichen Prospekten kannst du dir Dinge oder Symbole ausschneiden, für die du dankbar bist. Das kann z.B. ein Brot sein, Obst, Wasser, oder auch das Bild einer Kirche. Klebe dein Bild auf ein Kärtchen und schreibe den Begriff auf ein zweites. So könnten deine Kärtchen dann aussehen:



Apfel

Eine weitere Idee für nasse Herbsttage ist das Herbst-Buchstaben-Spiel. Schreibe dazu alle Buchstaben des Alphabets untereinander auf ein Blatt. Damit es nicht zu schwierig wird, darfst du Q, X, und Y weglassen. Dann überlegst du dir zu jedem Buchstaben ein Wort, das zum Herbst passt. Na, fällt dir zu jedem Buchstaben etwas ein?

Rätsel zum Herbst!

Hinter jedem Satz findest du das Lösungswort - du musst die entsprechenden Buchstaben nur richtig sortieren.

Im Herbst fallen die _____ von den Bäumen. (TÄLBERT)

Das Eichhörnchen sammelt viele _____ und der stachelige bereitet sich auf den Winterschlaf vor. (ESÜNS/GELI)



Kinder lassen bunte _____ steigen und der _____ bläst an manchen Tagen richtig heftig. (ACHERND/DINW)

Die Weinlese ist in vollem Gang und hierzu ernten die Winzer ihre _____ und viele Vögel fliegen in den _____. (BRAUTEN/DÜSEN)

In der Kirche feiern wir das _____-Fest. (ENKNADERT)

Viele Kinder sammeln Eicheln und _____ zum Basteln. (NASTANKIE)

Zum 11. November sitzen die Kinder im Kindergarten oder in der Schule beisammen und basteln bunte _____. (NENTERLA)

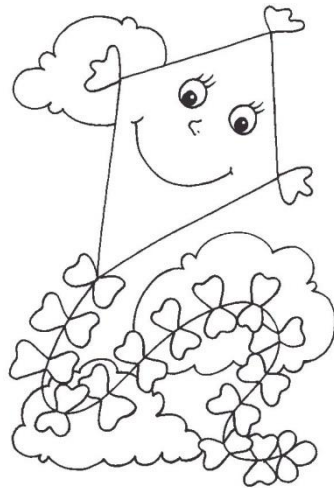
Und zum Schluß noch ein kleines Gedicht zum Martinstag

Es schneit so sehr und es ist kalt
Sankt Martin reitet durch den Wald.
Doch friert er nicht, er hat es warm,
als er zum armen Bettler kam.

Der Bettler hatte nicht sehr viel,
was Sankt Martin nicht so gut gefiel.
Deswegen teilt der reiche Mann,
was er dem Bettler geben kann.

Der Mantel nun für zwei bestimmt,
der Bettler die Hälfte gerne nimmt.
Bedenke stets wer teilen kann,
ist ein wahrer Edelmann.

Das Ausmalbild zum Herbst



Viel Spaß beim Basteln, Raten und Malen

wünscht euch eure *Tanja Fröhlich*

Kirchenmusik

Kontakt: Karl-Heinz Walz, Tel.: (06324) 24 44

Kirchenchor

Kontakt: Lieselotte Stahler-Meier, Tel.: (06327) 47 90

Dirigent: Karsten Klehr, Tel.: (06324) 9 36 29 50

Mutter-Kind-Spielkreise

Jeden Montag 9:15 – 11:30 Uhr und 15:30 – 17:30 Uhr

Kontakt: Gisela Schädler, Tel.: (06327) 32 96

Spielgruppe "Rogilinchen" (ohne Mütter)

dienstags 9:00 – 11:30 Uhr

Kontakt: Christiane Philippi, Tel.: (06327) 97 36 61

und Gisela Schädler, Tel.: (06327) 32 96

Alter Kindergarten, Bauerndoktor-Gros-Str. 24

Kindergottesdienst

Tanja Fröhlich, Tel.: (06327) 96 08 66

Pfrin. Susanne Kirchner, Tel.: (06321) 1 87 29 31

Kinder- und Jugendarbeit

Laura Höchel, Tel.: (06327) 36 96 – **E-Mail:** laura-kiju@web.de

Kinderkino

Tanja Walther, Tel.: (06327) 6 21 41 40

Besuchsdienstkreis

Kontakt: Prot. Pfarramt, Tel.: (06327) 97 69 09

Krankenpflegeverein e.V.

Kontakt: Prot. Pfarramt oder Helmut Latz, Tel.: (06327) 32 59

Netzwerk Hilfe

Telefon (06327) 9 76 98 10 dienstags u. mittwochs 9:00-11:00 Uhr,
donnerstags 16:00 – 19:00 Uhr

Liebe Neuzugezogene,

wir begrüßen Sie herzlich in Lachen-Speyerdorf und wünschen Ihnen,
dass Sie sich schnell hier einleben.

Die Lachener Kirche finden Sie in der Bauerndoktor-Gros-Straße,
die Kirche von Speyerdorf in der Langensteinstraße.

Pfr. Oberlinger und das Presbyterium freuen sich, Sie kennenzulernen.

Prot. Pfarramt: 67435 Neustadt-Lachen-Speyerdorf

Pfarrer Stephan Oberlinger, Pestalozzistr. 14
Tel.: (06327) 97 69 09, Fax: (06327) 97 69 08,
Handy: (0178) 4 43 17 30

E-Mail: pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de

Internet: <http://www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de>

E-Mail: sekretariat@ev-kirche-lachen-speyerdorf.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Pfarrsekretärin Sandra Brunner
dienstags 13:30–16:00 Uhr; donnerstags 8:30–11:00 Uhr

Kasual-Vertretung:

Diakon Joachim Knoll, Tel.: (06324) 5 93 00 24

Presbyterium:

Vorsitzender Pfr. Stephan Oberlinger,
Stellv. Vorsitzender Kurt Scherr, Schildweg 8, Tel.: (06327) 44 89

Kirchendienst:

Speyerdorf:

Christa Herrmann, Langensteinstr. 37, Tel.: (06327) 24 91
Maria Fromm, Langenschemelstr. 34a, Tel.: (06327) 97 95 09

Lachen:

Heide Litty-Nett, Goethestr. 107, Tel.: (06327) 53 71

Alter Kindergarten:

Presbyterium, Kontakt über Pfarrbüro

Gemeindebrief:

Tanja Fröhlich, Sigrid Rogsch, Lieselotte Sunder-Pläßmann,
Herbert Faath, Pfr. Stephan Oberlinger

Impressum:

Der Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf
ist kostenlos, Spenden sind sehr willkommen.
Für den Inhalt sind verantwortlich die namentlich genannten Autoren.
ViSdP: Pfr. Oberlinger.

Bankverbindung:

Sparkasse Rhein-Haardt,
IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01, BIC: MALADE51DKH
Empfänger: Prot. Verwaltungsamt für Lachen-Speyerdorf

Wie es dir möglich ist:
Aus dem **Vollen** schöpfend –
gib davon **Almosen!** Wenn dir
wenig möglich ist, **fürchte**
dich nicht, aus dem
Wenigen Almosen zu geben!



TOBIT 4,8

Monatsspruch OKTOBER 2019

